



## Kontakt- und Informationszentrum Down-Syndrom

Heinrich-Hertz-Straße 72, 22085 Hamburg  
Telefon 040/38 61 67 80  
Telefax 040/38 61 67 81  
E-Mail: [info@kidshamburg.de](mailto:info@kidshamburg.de)  
Internet: [www.kidshamburg.de](http://www.kidshamburg.de)

KIDS Hamburg e.V. – Heinrich-Hertz-Str. 72 – 22085 Hamburg

Herrn Senator Ties Rabe  
Behörde für Schule und Berufsbildung  
Hamburger Straße 31  
22083 Hamburg

Hamburg, 18.07.16

### Offener Brief

## Inklusive Bedingungen für SchülerInnen mit Trisomie 21 an allgemeinen Schulen schaffen

Sehr geehrter Herr Senator Rabe,

die Handlungsgrundlage der Arbeit des Vereins KIDS Hamburg e. V. Kontakt- und Informationszentrum Down-Syndrom ist in der Präambel der Satzung festgeschrieben:

„KIDS Hamburg e.V. fühlt sich dem Gedanken der Inklusion verpflichtet und setzt sich dafür ein, dass die Lebensbedingungen von Menschen mit Down-Syndrom (Trisomie 21) entsprechend gestaltet werden. Das Konzept der Inklusion, welches auch in der UN-Behindertenrechtskonvention zum Ausdruck kommt, geht über die aktuell vorherrschenden integrativen Ansätze weit hinaus. Hier werden Individuen als wahrhaft gleichwertig verstanden, sie können sich ihrer Eigenart entsprechend in die Gesellschaft einbringen, ohne dass eine – von allen zu erreichende – Normalität vorausgesetzt würde. Behinderung ist in diesem Kontext nicht länger etwas Besonderes, sondern „normaler“ Ausdruck von Vielfalt, die KIDS Hamburg e.V. begrüßt und bejaht.“

2009 haben wir die Änderung des Hamburger Schulgesetzes begrüßt. Wir haben uns einen weiteren positiven Effekt für die Teilhabe von SchülerInnen mit Trisomie 21 an Regelschulen erhofft. 2016 sieht die Realität jedoch anders aus. Eine Entwicklung, die uns Sorgen bereitet.

Leider gibt es in Hamburg noch immer nur einzelne wenige positive Beispiele gelungener schulischer Teilhabe von SchülerInnen mit Trisomie 21.

Dem allgemeinen Schulsystem in Hamburg mangelt es an inklusiven Bedingungen. Dies kommt in ungenügender Ausstattung, unzureichend qualifizierten PädagogInnen und fehlenden inklusiven Strukturen zum Ausdruck.

Geschäftsführerin: Regine Sahling, E-Mail: [regine.sahling@kidshamburg.de](mailto:regine.sahling@kidshamburg.de)  
Bankverbindung: IBAN: DE17 2005 0550 1238 142 937, BIC: HASPDEHHXXX  
Spendenkonto: IBAN: DE97 2005 0550 1238 142 952, BIC: HASPDEHHXXX  
Finanzamt: Hamburg-Nord, Steuernummer: 17/431/09054  
Registergericht: Amtsgericht Hamburg, Registernummer: VR 16288

Als Folge melden viele Eltern ihre Kinder mit Trisomie 21 gar nicht erst an allgemeinen Schulen an bzw. nehmen ihre Kinder zunehmend wieder aus den allgemeinen Schulen heraus. Sie wollen und ertragen es nicht, dass Konflikte des Hamburger Schulsystems auf den Schultern ihrer Kinder ausgetragen werden.

In unseren Gesprächen mit Eltern zum Thema Schule kristallisieren sich wiederkehrende Themen heraus. Die hier dargestellten Bereiche wurden ausgewählt, weil sie aus unserer Sicht exemplarisch sind und die Situation genau beschreiben.

Eltern erleben,

- ☹️ dass nur an wenigen allgemeinen Schulen eine Willkommenskultur existiert,
- ☹️ dass allgemeine Schulen SchülerInnen mit Trisomie 21 im laufenden Schuljahr abgeschult oder von vornherein abgelehnt haben. Dies darf nicht sein!
- ☹️ dass ihre Kinder mit Trisomie 21 von wohnortnahen oder von ihnen aus besonderen Gründen ausgewählten allgemeinen Schulen abgelehnt werden,
- ☹️ dass allgemeine Schulen in vielen Aspekten schlechter ausgestattet sind als Sonderschulen,
- ☹️ dass grundlegende Kommunikations- und Lernbesonderheiten von Menschen mit Trisomie 21 (z. B. Beziehungsorientierung, Gebärden unterstützte Kommunikation, Imitation, Visualisierung) in den Schulen selten oder gar nicht berücksichtigt werden,
- ☹️ dass der Bildungsanspruch von SchülerInnen mit Trisomie 21 häufig ignoriert wird. Allgemeine Lehrpläne sollen auch für SchülerInnen mit Trisomie 21 gelten!
- ☹️ dass auch an integrationserfahrenen Schulstandorten Lernmaterialien für den Fachunterricht fehlen,
- ☹️ dass es an geeigneter Wertschätzung der Leistungen der SchülerInnen mit Trisomie 21 fehlt,
- ☹️ dass viele SchülerInnen mit Trisomie 21 aufgrund fehlender inklusiver Strukturen und wertschätzender Umgangsformen (Willkommenskultur) Verhaltensauffälligkeiten entwickeln, die nicht im Syndrom begründet sind,
- ☹️ dass Eltern als Vertrauens- und Bezugspersonen sowie als Experten für ihr Kind oft zu wenig wahr genommen und in Prozesse einbezogen werden. Viele Eltern fühlen sich im alltäglichen Kampf um Teilhabe ihrer Kinder mit Trisomie 21 in den Regelschulen regelrecht zermürbt.
- ☹️ dass die unzureichende Anbindung von Therapien (Physio-, Ergo-, Logopädie) und Pflege in allgemeinen Schulen Eltern und SchülerInnen zusätzlich belastet,
- ☹️ dass SchülerInnen mit Trisomie 21 mit ihren speziellen Bedürfnissen bei außerschulischen Aktivitäten oft nicht mitgedacht werden (z. B. bei Projekten, Ausflügen, Klassenfahrten, Praktika, Berufsorientierung),

- ☞ dass das vor kurzem eingeführte System der Schulbegleitung und der derzeitige Einsatz der SchulbegleiterInnen zu Abhängigkeit führen, Teilhabe verhindern und dem Gedanken der Inklusion widersprechen,
- ☞ dass SchulbegleiterInnen kein günstiger Ersatz für qualifizierte PädagogInnen sein können,
- ☞ dass die in der Integration gesammelten Erfahrungen oft selbst an den ausgewählten Schwerpunktschulen nicht gesichert und weiter vermittelt worden sind,
- ☞ dass gerade junge LehrerInnen auf SchülerInnen mit Trisomie 21 nicht ausreichend vorbereitet zu sein scheinen,
- ☞ dass der individuelle Unterstützungsbedarf eines Kindes mit Trisomie 21 nicht ausreichend berücksichtigt wird. Jedes Kind muss die Unterstützung bekommen, die es tatsächlich braucht. Kinder mit Trisomie 21 brauchen keine zusätzliche Diagnostik. Bei Mehrbedarf muss es unkompliziert möglich sein, zusätzliche pädagogische Kapazitäten zur Verfügung zu stellen. Um eine mögliche Diskussion um zusätzliche Minuten zu vermeiden halten wir eine pauschale Lösung, wie z. B. das 2-PädagogInnen-Modell für sinnvoll.

Menschen mit Trisomie 21 sind einzigartige Persönlichkeiten, die unter mehr oder weniger erschwerten Bedingungen in der Schule und in allen anderen Lebensbereichen jeden Tag große Leistungen vollbringen. Menschen mit Trisomie 21 haben uns in den vergangenen Jahren gezeigt, welche Entwicklung sie machen können, vorausgesetzt die Bedingungen stimmen. Wir wünschen uns für unsere Kinder, dass die Schublade, in die Menschen mit Trisomie 21 noch immer gern geschoben werden, für immer geschlossen und durch eine individuelle Betrachtung ersetzt wird.

Es darf sechs Jahre nach in Kraft treten der UN-Behindertenrechtskonvention nicht mehr eine Frage des Zufalls oder des Engagements einzelner Personen in Hamburg sein, ob das gemeinsame Lernen an einer allgemeinen Schule gelingt.

Wir wünschen uns von Ihnen, dass Sie weitere Schritte auf dem Weg zur Schaffung inklusiver Strukturen an unseren allgemeinen Schulen unternehmen, die ein qualitativ hochwertiges und damit für Eltern und SchülerInnen attraktives allgemeines Schulangebot zum Ziel haben.

Auf diesem Weg möchten wir gern unsere langjährige Expertise zur Verfügung stellen. KIDS Hamburg e. V. bietet vielfältige Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch, der Vernetzung und der fachlichen Beratung. KIDS Hamburg e. V. veranstaltet themenbezogene Fortbildungsveranstaltungen, Informationsveranstaltungen und Schulungen. Die vereinseigene Bibliothek bietet eine umfangreiche Auswahl an Fach- und Kinderbüchern rund um das Thema Trisomie 21.

Wir wünschen uns eine enge Verzahnung unserer Angebote mit den Angeboten des LI. Wir empfehlen außerdem die Einrichtung einer Beratungsstelle zum Thema Trisomie 21 (analog Autismus). Schwerpunkte der Arbeit der Beratungsstelle könnten u. a. sein:

- ☞ Unterstützung künftiger PädagogInnen bereits während der Ausbildung,
- ☞ Angebot spezieller Fortbildungen zum Thema Trisomie 21 (z. B. Themen wie unterstützte Kommunikation, Umgang mit herausforderndem Verhalten),
- ☞ Schul- und SchülerInnenfortbildungen zum Thema Trisomie 21,
- ☞ Entwicklung engerer Kooperationsstrukturen ab Kita bis Berufsschule,
- ☞ Beratung von Schulen und Eltern (z. B. bei Wahl einer Schule, in Konflikten),
- ☞ Vermittlung und Verbreitung neuer Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung.

Wir hoffen, damit unseren Beitrag auf dem weiteren Weg zur inklusiven Schule in Hamburg leisten zu können und würden hierüber gern mit Ihnen ins Gespräch kommen. Ansprechpartner für KIDS Hamburg e.V. sind

Babette Radke  
 Beisitzerin im Vorstand von KIDS Hamburg e.V.  
 Telefon: 040/22 96 426

Jenny Preiß  
 Mitglied von KIDS Hamburg e.V.  
 Mobil: 0176 25 44 76 08

Mit freundlichen Grüßen

Babette Radke  
 Beisitzerin

Jenny Preiß  
 Mitglied

Regine Sahling  
 Geschäftsführung